

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

350 (18.12.1911) Zweites Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Verlagspreis:  
Mittwoch vom Verlag  
Mittwoch 1.60 ein-  
wöchentlich 5.00  
monatlich 15.00  
Dabei die Postgebühren  
vierteljährlich 2.25, abgeh.  
am Postamt Nr. 1.80.  
Eingelassener 10 Pf.

Redaktion: Expedition:  
Mitterstraße Nr. 1.

Anzeigen:  
die einpaltige Zeile  
über deren Raum 20 Pf.  
Reklamezeile 15 Pf.  
Kleinanzeigen 10 Pf.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.  
Fernschreibungsstelle:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt      Begründet 1803      Montag, den 18. Dezember 1911      108. Jahrgang      Nummer 350

### Moritur.

Aus Berlin wird uns geschrieben:  
Es war doch ein eigentümlich wehmütiges Ge-  
fühl, mit dem man am Tage des Sessions-  
schlusses den Reichstag verließ. Das alte Lied vom Ab-  
schiednehmen, das für jeden Deutschen einen me-  
talloschönen Klang hat, scheiden von vielen ver-  
traut gewordenen Gesichtern, scheiden von so man-  
chem in fünfjährigem Verkehr lieb gewonnenen  
Persönlichkeit. Denn war weiß schließlich, was  
aus diesem großen Lotteriespiel, genannt Reichs-  
tagssitzung, herauskommt, gar mancher, der sicher  
auf Gewinn rechnete, wird sich mit einer Nieme be-  
zogen müssen und zurückziehen in die unendliche  
Zahl all der gereiften „R. d. R.“, deren Spur  
in rasch in unserer schnell vergehenden Zeit ver-  
loren geht. Und für sie selbst heißt es nun wie-  
der sich zurückzuziehen in die tägliche Arbeit,  
heißt es die abwechselungsreiche parlamentarische  
Tätigkeit entbehren.  
Das bedeutet keine geringe Entlohnung für die  
vielen, die im Plenum und in Kommissionen sich in  
den Vordergrund zu schieben verstanden hatten,  
dann historischer Geschichtlichkeit oder überlegenem  
Wissen und die nun künftig in der Zeitung  
lesen müssen von den Erfolgen ihrer, die an ihre  
Stelle traten. Immerhin aber konnten sie wenig-  
stens noch am Grabe des aufgelösten Reichstags  
die Hoffnung auf ihre Wiederkehr aufpflanzen.  
Ihr Gedächtnis ist noch nicht erloschen, wird mit  
dem Optimismus, der nun einmal die typische  
Eigenschaft des Parlamentarierers von heute ist, ver-  
dauern sie einstweilen noch die trübenden Gedanken auf  
schlechtere Zeiten zurückstellen und durch eifrige  
Ergänzung ihre Aussichten zu bessern suchen. So  
war auch der Abschied, den sie vom Reichstags-  
gebäude nahmen, noch kein endgültiger, in ihren Scher-  
genz hinein klang der lauter oder leiser ausgespro-  
chene Wunsch: „Auf baldiges Wiedersehen.“  
Doch auch die Zahl derer ist nicht gering, die  
heute schon wissen, daß sie nicht wiederkehren.  
Sie wollen oder können den Kampf nicht noch ein-  
mal aufnehmen. Und sie bilden einen erheblichen  
Prozentsatz als man gemeinhin anzuneh-  
men geneigt ist. Von den Nationalliberalen —  
hier kennen wir zufällig die Zahl — sind es allein  
zwanzig, also mehr als ein Drittel, und bei den  
anderen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemo-  
kratie, wird es wohl nicht anders sein. Es ist  
nicht uninteressant, den Gründen nachzugehen, die  
den einzelnen zu seinem Verzicht bestimmt haben.  
In manchen Fällen war er wohl kein ganz frei-  
williger. Da, wo faktische Verhältnisse die Parti-  
zum Verzicht auf das Mandat zwang, oder da,  
wo das Vertrauen der Wähler — hinter dem sich  
nicht selten die Parteileitung verhielt, die ein  
unbequemes Mitglied auf diese Weise los zu wer-  
den suchte — erschüttert ist und sich deshalb einen  
anderen Kandidaten sucht. Wieder für andere war  
der Parlamentarismus nur ein Sport, wie so man-  
cher andere, er hat sie enttäuscht, oder er befriedigt  
sie nicht mehr, und deshalb suchen sie sich jetzt  
ein anderes Feld zu ihrer Betätigung. Sie sind  
für das Parlament kein großer Verlust, sie wirken  
jeder recht dekorativ, den an sich schon viel zu klei-  
nen Kreis der eigentlichen „Arbeiter“, die nicht nur  
die Rechte, sondern auch die Pflichten des Ab-  
geordneten ausfüllen, verstärken sie niemals, da-  
her ist es gut, wenn sie an anderen Platz gehen.

### Das deutsch-französische Abkommen in der französischen Kammer.

III.  
Paris, 16. Dez. Die heutige Kammerführung  
trug ein ruhiges Gepräge. Der geeinigte Sozialist  
Sembat trat für das Abkommen ein, wies auf die  
Borgeschichte der Verhandlungen hin, insbesondere auf  
die Rogo-Spanga-Angelegenheit und meinte, man  
müsse zugeben, daß man auf deutscher Seite durch das  
diesbezügliche Verhalten Frankreichs verletzt sein  
könne. Das Wortworte am dem Abkommen sei die  
Schiedsgerichtsbarkeit. Den zahlreichen Schwierig-  
keiten, die zweifellos sowohl aus dem Marokko- wie  
aus dem Congo-Abkommen drohen, könne man nur  
dann vorbeugen, wenn der Vertrag im Geiste der  
Verständigung mit Deutschland durchgeführt würde.  
Das Interesse Frankreichs, sagte Sembat unter großem  
Beifall seiner Parteigenossen zum Schluß, liege nicht  
bloß in einer Politik des Friedens, sondern in einer  
Politik der Entente und Annäherung an Deutschland.  
Hierauf trat der Obmann des Kammerausschusses  
Deschanel sehr eindringlich für das Abkommen ein.  
Er erwiderte lebhaften Beifall mit einer schonungs-  
vollen Verherrlichung Brazas und dessen Gefährten und  
schloß mit den Worten: „Seien wir einig und stark,  
um den Frieden in Ehren, den Frieden Europas zu  
verteidigen!“  
Der Konserervative Demps Cochon kritisierte das  
Abkommen sehr scharf. Er hielt die energische Haltung  
der englischen Regierung dem Ministerium Coillaug  
als Muster vor und erklärte, er könne nicht zugeben,  
daß Frankreich in Marokko so arge Fehler begangen  
habe, daß es dieselben mit der Abtretung des Congo  
bezahlen müßte. Der Marsch nach Fez sei durchaus  
gerechtfertigt gewesen. Die Franzosen hätten die in  
Fez bedrohten Europäer retten wollen geradezu wie die  
Märtyrer des französischen Kreuzers „Frank“ mit  
Hinzunahme ihres eigenen Lebens den Herzog von  
Saxe und dessen Familie retten wollten. (Stimmlicher  
Beifall.) Wenn die Deutschen sagen, wir verlangen  
unseren Platz an der Sonne, so können wir darauf  
nur entgegen, daß sie bereits genug Platz einnehmen,  
denn Deutschland besitze ein großes Kolonialreich und  
seine Kaufleute seien überall zu finden, damit ihrer  
herrschende und schlaubi. Er habe es bisher für  
familiäre Charaktereigenschaften gehalten, sie aber,  
daß diese teutonische Charaktereigenschaften seien.  
(Seitert.) Ein Abkommen, von welchem der deutsche  
Reichstagler im Reichstage gesagt habe, wir geben in  
Marokko nichts auf und wir erwerben ein beträchtliches  
französisches Gebiet — und es ist das erstmalige,  
daß Deutschland ein solches Abkommen mit Frankreich  
abschließt — ein solches Abkommen sei für Frankreich  
nicht günstig und er werde deshalb dagegen stimmen.  
Die Debatte wird Montag nachmittags fortgesetzt  
werden.

### Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 18. Dezember 1911.  
24. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C  
(große Abonnementsfacen).

### Der Herr Verteidiger.

Groteske in 3 Akten von Franz Molnar und  
Alfred Haln.  
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:  
George Barker, Advokat . . . . . Otto Hertel.  
Timm Boos . . . . . Hugo Höder.  
Wight, Detektiv . . . . . Felix Baumbach.  
Fred Roberts, Schiffskapitän . . . . . Eugen Rep.  
Wants, Professor an der Universität  
Ann Arbor . . . . . Karl Dapper.  
Schulze . . . . . Max Schneider.  
Maud Barker, Georges Frau . . . . . August Schmitt.  
Violet Deener, Mauds Schwester, . . . . . Gise Noorman.  
Köpling, eines Kölligs . . . . . Alwine Müller.  
Wiggingale, Hauswächterin bei  
Barker . . . . . Margarete Rix.  
Johs, Diener . . . . . Herm. Benedict.  
Berth, Jode . . . . . Maria Genter.

Im Rand der unbegrenzten Möglichkeiten.  
Rausch nach dem zweiten Akt.  
Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 1/2 Uhr.  
Kasseneröffnung: 7 Uhr.

Preis der Plätze: Balkon: I. Abteilung 4.50,  
Erreng: I. Abteilung 4.40 — usw.

am 18., 21. Dezember, Balkon I. Abt. 5. M., Sperr-  
1. Abt. 4. M.;  
am 20. und 24. Dezember, Balkon I. Abt. 2. M. 50 S.,  
Sperr 1. Abt. 2. M.  
b) In Baden-Baden.  
Freitag, 22. Dez. 12. Ab. Vorf. „Der Familien-  
tag“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Adelburg,  
7 bis 9.

### Sport.

#### Rafenspiel.

Karlsruhe, 18. Dez. Zum Ligaspiele der beiden  
Lokalgegner Karlsruher Fußballverein  
und Mühlburger Fußballklub hatte sich  
eine große Zuschauermenge eingefunden. R. F. V.,  
der zwei seiner besten Stürmer zum Vorderrück-  
kampfe Deutschland-Ungarn abgegeben hatte, hatte  
in den Mühlburgern, die auch mit Erfolg antraten,  
keinen zu verachtenden Gegner. 35 volle Minuten  
hielten sie der Vereinsmannschaft, die ein äußerst  
flottes Tempo vorlegte, die Stange, bis diese end-  
lich das erste Tor erzielen konnte. Nun nahm  
R. F. V. eine Umstellung vor; mit dieser wurde das  
Zusammenpiel merklich besser. Kurz vor der  
Pause fiel das zweite Tor durch einen weiten aber  
sehr scharfen Prachtschuß durch den Mittelläufer  
Breunig. — Nach der Pause war R. F. V. Herr der  
Situation, aber nur noch ein weiteres, das dritte  
Tor, war der zählbare Erfolg, da die äußerst gähe  
Mühlburger Mannschaft nicht erlahmte und den  
Gegner ebenfalls einige Male in bedenkliche Lagen  
brachte. Mit einem Siege des Fußballvereins von  
3:0 Toren schloß das zwar etwas kurze, aber  
dennoch prächtig durchgeführte Spiel, in das aber  
leider zum Schluß durch das unportliche Verhalten  
einiger Zuschauer ein Mißton gebracht wurde, was  
im Interesse des Sportes selbst nur zu leidhaftem  
Bedauern Anlaß gibt. — Auf dem Sportplatz in  
Kuppur trafen sich Alemannia Karlsruhe  
und Stuttgarter Sportsfreunde. Beide  
Mannschaften lieferten sich ein ebnbürtiges Spiel,  
sowohl in der ersten als in der zweiten Spielhälfte,  
und nur einem glücklichen Zufall hatten es die  
Stuttgarter zu verdanken, daß sie noch in der  
letzten Minute vor Schlußpfiff das einzige Tor erzielen  
und mit diesem Resultate, 1:0 Tore, als glückliche  
Sieger in die schwäbische Residenz reisen konnten.  
Ebenfalls einen Sieg von 2:1 Toren konnte die  
Stuttgarter Union von Strahburg mit  
nach Hause bringen. In Forstheim schlug der  
dortige Fußballklub den Veitheimer Fuß-  
ballverein mit 8:0 Toren. Freiburg,  
Stuttgarter Kickers u. Phönix Kar-  
lsruhe waren spielfrei. — Durch Beschluß der Süb-  
deutschen Sportsbehörde erhielt Phönix von Strah-  
burg, wie schon angedeutet, zwei Punkte zugeschie-  
ben, Freiburg Fußballklub und Karlsruher Ele-  
mannia erhielten aber den je einen Punkt nicht  
zugebilligt. Somit kommt jetzt Phönix von vier  
auf zwei, Strahburg an die vorletzte Stelle.  
Stand im Südkreis:

Bereine:	Sp.	St.	St.	St.	St.	St.	Tore
Karlsruher F. V.	13	10	1	2	21	29	12
Phönix Karlsruhe	10	8	1	1	17	27	9
Freiburger F. C.	11	6	4	1	16	37	14
Kickers Stuttgart	12	7	2	3	16	28	11
Forstheimer F. C.	12	7	1	4	15	31	19
Union Stuttgart	13	6	1	6	13	25	24
Alemannia Karlsruhe	11	4	3	4	11	18	12
Sportsfreunde Ettling	12	3	2	7	8	17	21
Mühlburger F. C.	12	3	1	8	7	12	31
Strahburger F. V.	13	1	3	9	5	24	45
Veitheimer F. V.	13	1	1	11	3	12	74

Das Landespiel Deutschland-Ungarn in München  
endete, wie vorausgesehen war, mit einer be-  
deutenden Niederlage der Deutschen von 1:4 Toren.  
Fußballklub Viktoria Karlsruhe, gegen  
den die Neureuther Gertha ein Protektspiel  
beantragt hatte, schickte diese in überlegenem Spiele  
mit 5:0 Toren nach Hause.

### Literatur.

Das Hauswesen. Nach seinem ganzen Umfange dar-  
gestellt in Briefen an eine Freundin mit Beigabe eines  
vollständigen Kochbuchs von Marie Suzanne Müller.  
16. Auflage, Originalausgabe. Elegante gebunden  
5.50 M. Verlag von J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart.  
— Der besondere, bisher noch nicht erreichte Wert  
und Vorzug des berühmten, bereits in der 16. Auflage  
vorliegenden Hausbuchs besteht darin, daß es Gebiete,  
die sonst nie in einzelnen Handbüchern behandelt wer-  
den, in einem einzigen Bande in erschöpfender Weise  
vereint. Die Verfasserin begleitet die junge Haus-  
frau in alle Gebiete des Haushalts, sei es nun die  
liebe Dienstbotenfrage, sei es die Führung des Haus-  
haltbuchs, sei es der Einkauf der Nahrungsmittel oder  
die gesamte Kochkunst; sie berät sie beim Servieren,  
bei der Instandhaltung der Wäsche, des Weißzeugs und  
der Kleider und schließt noch einen vollständigen ärz-  
tlichen Ratgeber und eine Anweisung zur Kranken-  
pflege mit entsprechenden Rezepten an. Die neue  
Ausgabe ist allen Anforderungen der Zeit entsprechend  
von Pauline Kläber neu bearbeitet worden, wodurch  
sie sich von selbst in der Kürzlich in den Handel ge-  
brachten Nachdruckausgabe unterscheidet. Das ganze  
Buch ist reich illustriert und mit einer farbigen Bil-  
dtafel ausgestattet und präsentiert sich dazu in einem  
überaus schmackhaften, originellen Gewande. Es ist wirk-  
lich erstaunlich, was hier für den billigen Preis von  
5.50 M. geboten wird; ein nützlicheres und schöneres  
Weihnachtsgeschenk läßt sich nicht denken.

### Mus Baden.

\* Jochheim, 17. Dez. Vor einigen Tagen ver-  
storblich der 58 Jahre alte F. Riffner l. beim  
Holzmann an einem Finger. Er schenkte dieser  
Verlebung keine weitere Bedeutung bis Bluter-  
giftung eingetreten war. Verzügliche Hilfe war jetzt  
zu spät. Riffner erlag der Blutergergung.

\* Bruchsal, 17. Dez. Am Landesgefängnisse  
hier verurteilt ein Inasse der Abteilung für männliche  
Jugendliche in der Nacht zum Samstag gegen 12  
Uhr unter Verletzung der ihm zur Erkennung der  
Schreinererei überlassenen Werkzeuge einen Aus-  
bruchsversuch aus seiner Zelle, der jedoch durch  
die Aufmerksamkeit des Nachwacheaufsehers vereitelt  
wurde.

\* Mannheim, 17. Dez. Der Proturist an der  
Rhein. Hypothekbank Fr. Hartmann konnte jetzt  
40jähriges Dienstjubiläum als Beamter feiern.  
— In Ludwigshafen hat sich ein 70jähriger  
Mann auf dem Grabe seiner Frau aus Lebensüber-  
druß erschossen. — Auf dem neuen Rangier-  
bahnhof bei Ludwigshafen wurde ein 30jähriger  
Bremser von einer Lokomotive überfahren und  
sodort getötet.

\* Mannheim, 18. Dez. (Tel.) Eine Familien-  
tragödie hat sich am Samstag in der Schwefelinger-  
vorstadt ereignet. Dort hat sich der 12 Jahre alte  
Reichshüter Christian des Friseurs Roel im Kellert  
erhängt. In einem Notizbuch des Jungen fanden  
sich die Worte: „Liebe Eltern, tröstet Euch, ich gehe zur  
Ewigkeit.“ Diese und der Sohn waren die einzigen  
Kinder der Eltern. Das Mädchen, das der Junge zu  
beaufsichtigen hatte, wurde von der Elektrischen Lo-  
komotive überfahren und lie auch in der Schule nach.  
Am Samstag brachte er nun ein schreckliches Zug-  
nis mit, das er aus Furcht vor Strafe nicht abzu-  
geben wagte. Der Vater hatte sich aber schon mit den  
geringen Leistungen des Knaben abgefunden und  
wollte ihn aus der Reformschule nehmen. Der Ver-  
lust des zweiten Kindes brachte den Vater zur Ver-  
zweiflung. Er verließ in Bahnhöfen und  
mühte ins Krankenhaus gebracht werden. — Wegen  
Falschmeldungen und Unlauterheits-  
erregungen wurde der Räumunteroffizier Eisen-  
huth vom 3. Bataillon des Grenadierregiments ver-  
urteilt. Er lebte über seine Verhältnisse und reiste oft  
nach Paris. Ob dies mit Schreiberdiensten für Fieber-  
rennen oder Spionage zusammenhängt, steht noch  
nicht fest.

### Karlsruher Kunstleben.

#### Groß. Hoftheater.

Zu Ehren von Webers Geburtstag (18. Dezem-  
ber 1786) gab man gestern seinen Oberen Herr  
Eidler, das frühere Mitglied unseres Schau-  
spielensambles, sang anstelle von Längler den  
Sün. Er besaß einen dunkelgeläuterten, wohlge-  
schulten Tenor mit irischem Einschlag, kräftig und  
in den Klangregistern gleichmäßig ausgebildet.  
Eine lebhaft dargestellte unterfütterte die sym-  
phonische gesungene Verkörperung. Für die er-  
krankte Käthe Wamersperger sang Gisella  
Teres die Fatime. Frau Schüller-Gethler  
gab den Dilaron mit kräftiger Stimme. Frau  
Cauer-Kattlar sang wunderbar schön. Wul-  
fard gab in letzter Darstellungweise den Scher-  
rosenbin. Auch die Stücke des Schauspielers halben  
zu einer wohlgerendeten Vorstellung unter Hof-  
kapellmeister Reichwein. Im 1. Akt gab es im  
Chor kleine rhythmische Schwankungen. Die Büh-  
nenbilder festelten.

#### Spielplan.

a) In Karlsruhe.  
Montag, 18. Dez. C. 24. „Der Herr Verteidiger“,  
Groteske in 3 Akten von Molnar und Haln. 1/8 bis  
gegen 10.  
Dienstag, 19. Dez. R. 25. „Königskinder“,  
Mittmärgen in 3 Bildern, Musik von Humperdinck.  
7 bis 11.  
Mittwoch, 20. Dez. 11. Vorf. auf Abon. Er-  
mäßigte Preise. „Das Sonntagskind“, Wehnachts-  
spiel in 6 Bildern von Angela Walter-Bof. 5 bis 1/8.  
Allgemeiner Vorverkauf von Samstag, den 16. De-  
zember, nachmittags 3 Uhr an.  
Donnerstag, 21. Dez. A. 25. Zum erstenmal  
„Schuldige“, Volksstück in 3 Akten von Hermine  
Billinger. (Uraufführung). 1/8.  
Freitag, 22. Dez. C. 25. „Die Hugenotten“,  
große Oper mit Ballett in 5 Akten von Meyerbeer.  
7 bis gegen 1/11.  
Samstag, 23. Dez. A. 26. „Glaube und Heimat“,  
Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Schönherr. 1/8  
bis nach 1/10.  
Sonntag, 24. Dez. Nachm. 2 Uhr. 12. Vorf.  
auf Abon. Ermäßigte Preise. „Das Sonntagskind“,  
Weihnachtsspiel in 6 Bildern von Angela Walter-Bof.  
2 bis 1/8. Vorverkauf für die Abonnenten am Dien-  
stag, den 19., nachm. 3 bis 1/8 Uhr. Reihenfolge B. C. A. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf Mit-  
woch, den 20. Dez., vorm. 9 Uhr an. Am Sonntag  
den 24. Dezember ist die Kasse von 11 bis 12 Uhr und  
von 1/2 Uhr an geöffnet.  
Montag, 25. Dez. C. 26. „Götter von Verlichingen  
mit der eisernen Hand“, Schauspiel von Grotte, neue  
Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 6 bis 1/10.  
Dienstag, 26. Dez. 13. Vorf. auf Abon.  
„Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Akten von  
R. Wagner. 6 bis nach 10. Allgemeiner Vorverkauf  
von Dienstag, den 19. Dezember, vormittags 9 Uhr an.  
Eintrittspreise  
am 26. Dezember Balkon I. Abt. 8. M., Sperr-  
1. Abt. 6. M.,  
am 19., 22., 23., 25. Dezember, Balkon I. Abt. 6. M.,  
Sperr 1. Abt. 4. M. 50 S.;

es zu spät sein, aber es ist hoffentlich das letztmal,  
daß man ähnliche Motive herauslesen muß aus  
dem Bericht derer, die nicht wiederkehren . . .

### Weihnachtspreise

3 Flaschen **Samos**  
Mk. 2.90  
3 Fl. versch. **Liköre**  
Mk. 3.25  
3 Flaschen **Malaga**  
Mk. 4.—  
3 Flaschen **Cognac**  
Mk. 4.75  
sowie sämtliche Sorten  
Liköre,  
reines Zwetschgen- und  
Kirschwasser  
empfiehlt billigst

**C. L. Sickinger,**  
Marienstr. 35,  
Teleph. 1406.

### Kartoffeln

(rote)  
an Güte unübertroffen  
aus besten Gebirgs-  
gegenden Badens  
per Ztr. Mk. **4.60**  
empfiehlt frei Keller

### Bucherer

Zähringerstraße 42  
Telephon 392.

### Zur Backerei

empfiehlt  
**Universal-Rühr- und  
Knet-Maschine,  
Blitzrührschüssel,  
Reibmaschinen,  
Springerlesmodel,  
Muschelformen,  
Ausstechformen,  
Haar- u. Drahtsiebe,  
Schneeschlager,  
Kuchenbleche,  
Gebäckkasten**

in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen.

### Jos. Meess,

Großh. Hoflieferant,  
Küchen- und Haushaltungs-  
geschäft,  
Erbprinzenstraße 29.



Nur kurze Zeit.  
Höchst  
gewisser hafter  
Handliniendeutung.

Kaiserstr. 141 I. Eingang Marktpl.

### Centralheizungen

Neuanlagen, wie Re-  
paraturen u. Heizkesseln  
Umstellen von Radia-  
toren etc. bei sofort. Be-  
dienung.

**Emil Schmidt & Co., Ing.,**  
Kaiserstrasse 219.



## Ludwig Bertsch

Hofjuwelier S. Kgl. Hoh. Großherzog Friedrich v. Baden.  
— Ihrer Majestät Königin Victoria von Schweden. —  
Kaiserstr. 165 **KARLSRUHE** Teleph. 1478.

### Brillantringe

### Feine Juwelen

Gediegene

### Gold- und Silberwaren

Eigene Werkstätte.

Auszeichnungen:

Chicago 1893, Straßburg 1895, Paris 1900.

### Silberne Bestecke

bei billigster Berechnung.

### Reichhaltiges Lager in

silbernen Herren- und Damenuhrketten,  
Taschenspiegeln, Notizblocks,  
Geldbörsen, Taschen, Taschenketten,  
Taschenmessern, Crayons, Federnhaltern,  
Schreibzeugen, Falzbeinen,  
Autonadeln, Broschen, Hutnadeln,  
in billigsten Preislagen.

Filigran- und Fantasieschmuck in Silber  
mit Emaille und Halbedelsteinen.

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

### Sie laufen Gefahr



ein minderwertiges Veilchenseifenpulver zu erhalten,  
wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich  
**Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“**  
(Schuhmarke Raminfeiger) verlangen. Jedes Paket  
enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.  
H. Fabrik: Carl Gentner, Fabrik ohne tech. Prod., Göppingen.

### Hübsch dekorierte

## Blechk Dosen

zur Aufbewahrung von

### Tee, Kakao, Biskuits

à 30, 40, 50, 70, 90 Pfg. usw.

Gebrauchte Biskuitdosen zur Aufbewahrung  
von Weihnachtsgebäck à 90 Pfg.

### Carl Schaller, Grossh. Hoflieferant,

Teegrosshandlung — Erbprinzenstr. 40.

### Schöne Weihnachtsgeschenke!

**Notizbücher** in elegantem Ledereinband mit fester  
oder auswechselbarer Einlage.

**Notes.** (Loses Blättersystem.)

Haushaltungsbücher  
Poesiebücher  
Schreibunterlagen

Briefkassetten  
Kochrezeptbücher  
Goldfüllfederhalter

### Karl Eug. Duffner

en gros **Papierhandlung** en detail.  
Kaiserstrasse 56.

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Sämtliche

## Toilette-Zisch- Gebrauchs-Artikel

im Luxus- und Galanterie-Geschäft

Grossherzogl. Hoflieferant

**Friedrich Blos**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie,  
Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke.

## EINGERAHMTE BILDER

beliebteste Festgeschenke, empfiehlt in größter  
Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

## FZ. OTTO SCHWARZ

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

Rabattmarken.

Kaiserstraße 225. Elektr. Maschinenbetrieb.

## Füllfederhalter

in jeder Preislage, verschiedene Systeme.

„Penkala“ Füllbleistift, Taschenstifte, Schreib-Etuis  
empfiehlt

### Ludwig Erhardt, Papierhandlung

Telephon 1669.

Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Für Weihnachten! Studien-Malkasten

komplett in jeder Preislage:



### Für Kinder!

**Farbenkasten** mit gift-  
freien Farben von 10 Pfg. an  
Farben-Spezialgeschenk  
neben dem  
**A. Schaeffer, Colosseum.**

### Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Sprechstunden: Freitags 6—7 Uhr,  
Dienstage 6—8 Uhr,  
Lindenstraße, Kriegstraße 44.

Karlsruher

### Turngemeinde (1846).

Gut Heil!

### Turnen:

Mitgl. der u. Zöglinge Dienst-  
Freitags 8—10 Uhr abends,  
Zentralturnhalle, Bismarck-  
strasse 12. Sonst Turnplatz  
Vorholzstrasse 23/25.

Alte Herren-Riege. Freitag  
8—10 Uhr abends Goetheschule  
(Gartenstrasse).

Damenabteilung A. Montage  
1/29—1/210 Uhr abends, höh.  
Mädchenschule, Sofienstr. 14.

Damenabteilung B. Mittwoch  
1/29—1/210 Uhr abends, Goethe-  
schule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnstags.  
1/29—1/210 Uhr abends, Guten-  
bergschule, Nelkenstrasse.

Frauenabteilung: Donnerstags  
1/29—1/210 Uhr abends, höh.  
Mädchenschule, Sofienstr. 14.

Spielriege  
Sonntag vorm. Engländerplatz  
bezw. Zentralturnhalle.

Wanderriege  
Halb- und ganztägige Wande-  
rungen in kurzen Zwischen-  
räumen.

Sängerriege  
Dienstags nach dem Turnen  
im Lokal Singstunde.

Gäste sind stets willkommen.  
Alle Turnenden sind gegen  
Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei  
Printz, Herrenstrasse.

Anmeldungen in den Turn-  
stunden oder direkt beim Vor-  
stand.

Der Turnrat.

Großherzogl. Hoflieferant

### Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke.

empfiehlt grosse Auswahl

### Fingernägel-Pflege Toiletten

in verschiedenen Ausführungen.



### Kaiser-Panorama

Kaiser-Passage 38,  
gegenüber dem Löwenrachen.

Einziges u. erstes Kunst- u. Bildungs-Institut dieser Art am Platze.  
Programm vom 17. bis 24. Dezemb. einschliesslich.  
Hochinteressant

Eine herrliche Wintertour vom Enstal  
:: bis zum Arberg mit Wintersport. ::

Geöffnet Sonntags von 11 bis 10 Uhr, Werktags von 2 bis 10 Uhr.

## Eintracht Karlsruhe. E. V.

Dienstag, den 26. Dezember 1911

### Weihnachtsfeier

Beginn 8 Uhr.

### „Von Weihnacht zu Weihnacht“

Melodrama von Julius Wengert

unter gütiger Mitwirkung der Großh. Bad.  
Hofschauspielerin Fr. Hedwig Holm.

Hierauf

### Tanz-Unterhaltung

Ende 2 Uhr.

Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe  
man Freitag, den 22. Dezember, nachmittags zwischen  
4 und 5 Uhr im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.

Die Galerie, welche ausschließlich für unsere Mit-  
glieder reserviert bleibt, wird um 7 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

## Musikwerke

mit auswechselbaren Notenplatten.

### Echte Grammophone

und Platten, Goldgusswalzen, Schweizer Spieluhren.  
Neuheit mit Glocken- und Zitherbegleitung.

### Fritz Müller, Musikalienhandlung

Kaiserstrasse 221 **Karlsruhe** Telephon 1988.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.